

FINANZPOLITISCHE UND ÖKONOMISCHE VERLUSTE DES DEUTSCHEN STAATS UND DER DEUTSCHEN APOTHEKEN INFOLGE DES UMSATZABFLUSSES AN AUSLÄNDISCHE ARZNEIMITTELVERSENDER

Gutachterliche Stellungnahme von Prof. Kaapke Projekte
im Auftrag der Freien Apothekerschaft e.V. (Management Summary)

Juli 2026

1. FRAGESTELLUNG UND ZENTRALES ERGEBNIS

Das vorliegende Gutachten quantifiziert die fiskalischen und betriebswirtschaftlichen Konsequenzen Kaufkraft- und Umsatzabfluss an ausländische EU-Arzneimittelversender für den Staatshaushalt sowie für die verbleibenden stationären Apotheken in Deutschland.

Das zentrale Ergebnis: Der Abfluss von Arzneimittelumsätzen ins EU-Ausland entzieht dem deutschen Fiskus sowie den in Deutschland angesiedelten Apotheken jährlich dreistellige Millionenbeträge. Selbst unter Anwendung äußerst konservativer Annahmen stellt dies eine ernstzunehmende Bedrohung für die flächendeckende Arzneimittelversorgung dar.

2. METHODIK

Der jährlich entstehende Verlust wird durch zwei Rechenansätze bestimmt, die auf verschiedenen Datenquellen basieren, die jeweils andere Kennzahlen zur Verfügung stellen:

- Versender-Ranking der SEMPORA Consulting GmbH
(„Internet Pharmacy Landscape Germany: Key Players 2025, veröffentlicht: 02/2026.)
➔ Entnommene Kennzahlen: Versandhandelsvolumina
- Marktanalysen gemäß Prof Dr. Reinhard Herzog
(„Stürmische Versandhandelsentwicklung – Droht nun den Apotheken der Genickbruch?, in: Apotheke & Wirtschaft, 16/2025.)
➔ Entnommene Kennzahlen: Stückerträge, Packungsmengen, Roherträge

3. KEY FACTS

- **Steuerlicher Verlust:** Dem deutschen Fiskus entgehen jährlich bis zu **410,9 Millionen Euro** an Ertragsteuern (Einkommen- und Gewerbesteuer).
- **Belastung der Einzelapotheke:** Der jährliche Gewinnausfall vor Steuern pro Betriebsstätte liegt zwischen ca. **28,7 Tausend Euro** und **55,2 Tausend Euro**. Nach Steuern verbleibt den Inhaberinnen und Inhabern ein Netto-Einkommensverlust von durchschnittlich **15,8 Tausend Euro bis 30,4 Tausend Euro** pro Jahr.

Kennzahl	Szenario Herzog [in Euro]	Szenario SEMPORA [in Euro]
Entgangener Gewinn vor Steuern (Gesamt)	915,81 Mio.	476,18 Mio.
– davon entfallend auf Rx	111,85 Mio.	48,32 Mio.
– davon entfallend auf Non-Rx	803,96 Mio.	427,86 Mio.
Fiskalischer Steuerschaden (Gesamt)	410,93 Mio.	213,66 Mio.
– Gewerbesteuer ausfall (15,33 %)	140,39 Mio.	73,00 Mio.
– Einkommensteuer ausfall (29,54 %)	270,53 Mio.	140,67 Mio.
Netto-Schaden der Apotheken (Gesamt)	504,89 Mio.	262,52 Mio.
Vorsteuer-Schaden pro Standort (16.601 Betriebe)	55.166,17	28.684,11
Netto-Schaden nach Steuern pro Standort	30.413,11	15.813,55

4. STRATEGISCHE EINORDNUNG

Doppelte Schadenswirkung vor dem Hintergrund der zunehmenden Konzentration des Apothekenmarktes: Der Verlust von 28,7 bis 55,2 Tausend Euro Betriebsergebnis bedroht kleinere Standorte unmittelbar in ihrer Existenz, beschleunigt damit das Apothekensterben und setzt die flächendeckende Versorgung unter Druck. Das Umsatzwachstum großer Betriebe ist zu einem erheblichen Teil eine Umsatz-Illusion, getrieben durch hochpreisige Spezialmedikamente mit gesetzlich gedeckelten absoluten Spannen. Trotz hoher Umsätze sinkt die prozentuale Rendite, während Personal- und Vorhaltungskosten steigen. Der Abfluss des ertragsstarken Massengeschäfts an ausländische Versandhändler entzieht diesen Betrieben die Liquidität zur Deckung ihrer Fixkosten.

5. FAZIT & HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Der Abfluss von Arzneimittelumsätzen an ausländische Arzneimittelversender ist kein ökonomisches Randphänomen, sondern schädigt die fiskalische Basis des Staates und untergräbt die wirtschaftliche Tragfähigkeit der flächendeckenden Arzneimittelversorgung in Deutschland.